



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebßhammer, Ruth Müller, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Florian von Brunn, Sabine Gross, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Invasive Arten besser erforschen
(Kap. 08 10 Tit. 683 60)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 10 (Ressortforschung, Innovationen) wird in der TG 60 (Forschungsvorhaben in den Bereichen Landwirtschaft und Tourismus) der Ansatz im Tit. 683 60 (Zuschüsse für laufende Zwecke) von 300,0 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 600,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) sorgt in Bayern für Aufsehen. Ursprünglich stammt diese invasive Art aus Südostasien, doch durch den internationalen Handel hat sie vor einigen Jahren den Weg nach Europa gefunden. Seitdem breitet sie sich immer weiter aus – auch im Freistaat. *Vespa velutina* ist eine ernsthafte Bedrohung für heimische Bienen und andere Bestäuber. Die Hornisse ist ein geschickter Jäger und macht gezielt Jagd auf Honigbienen, die sie vor den Stöcken abfängt. Das kann für Bienenvölker schnell gefährlich werden, denn wenn die Hornissen regelmäßig angreifen, bleiben die Bienen im Stock und können ihre Arbeit – das Bestäuben von Pflanzen – nicht mehr erledigen. Das könnte langfristig nicht nur die Imkerei, sondern auch die Landwirtschaft und die Artenvielfalt beeinträchtigen.

Um die Auswirkungen der *Vespa velutina*, die Vorgehensweise gegen diese nicht heimische und bedrohliche Art und andere invasive Arten zu erforschen, sollen die Mittel für die Forschung im Bereich Landwirtschaft aufgestockt werden.